

Intelligenz- und Wochenblatt

für

Frankenberg mit Sachsenburg und Umgegend.

N^o 75.

Sonnabends, den 23. September.

1854.

Bekanntmachung.

Das schwere Brandunglück, welches das gewerbfleißige Sebnitz getroffen, hat überall die innigste Theilnahme gefunden und die öffentliche Mildthätigkeit allerwärts rege gemacht.

An alle Bewohner hiesiger Stadt, denen wohlzuthun und mitzuthheilen am Herzen liegt, wenden auch wir uns mit der dringenden Bitte:

„um ein Scherlein für das schwer heimgesuchte Sebnitz.“

Wir werden jede Gabe in den gewöhnlichen Expeditionsstunden an Rathsstelle entgegen nehmen und über den Empfang in diesem Blatte quittiren.

Wohl wissen wir, daß die Nahrungs- und Erwerbsverhältnisse auch auf den Einwohnern Frankenburgs schwer lasten und daß da, wo das Nöthigste oft fehlt, nichts crübrigt wird, um Andern mitzuthheilen.

Dennoch aber ist das große Elend, das die Schwesterstadt Sebnitz getroffen, so groß, die Noth, in der insbesondre ihre Weber gekommen sind, so drückend, daß wir fest überzeugt sind, es werde so Mancher in hiesiger Stadt, im Gefühl der Dankbarkeit, daß so namenloses Unglück von ihr fern geblieben, ein Scherlein sich abzusparen möglich finden.

Frankenberg, den 21. Septbr. 1854.

Der Stadtrat h.
Stöckel, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Für die hiesigen Gewerbtreibenden und Handelsleute zc. liegt an Rathsstelle eine genaue Angabe einiger Erkennungsmerkmale der vor Kurzem zum Vorschein gekommenen falschen Königl. Sächs. fünfsthalerigen Cassenbillets zur Ansicht bereit.

Frankenberg, den 20. September 1854.

Der Stadtrat h.
Stöckel, Bürgermeister.

Öffentliche Bekanntmachung.

Den 29. September 1854

von Vormittags 9 Uhr an sollen in der Schloßschenke zu Sachsenburg die zur Unterhaltung der Chemnitz - Mittweida - Leisniger,
Frankenberg - Haynicher,
Mittweida - Haynicher und